

Innovative Umsetzungsmodelle für eine zukunftsfähige Agrarumweltförderung

CAP4GI
GAP für vielfältige Landschaften



© Stephen Talas – unsplash.com

28. Januar 2025, CAP4GI Abschlussveranstaltung, Greta Theilen – Agrarökonomie Universität Rostock



Klassisches Umsetzungsmodell

Verpflichtungszeitraum
5-7 Jahre

Prämie je Einheit
(Hektar, GVE)



Bewirtschaftungsvorgaben
und/oder -einschränkungen

Antrag je LandwirtIn,
LandnutzerIn

Klassisches Umsetzungsmodell

*“ Vereinfachtes Verständnis der Motivationen von LandwirtInnen
könnte das Umweltpotential der Gemeinsamen Agrarpolitik
untergraben ”*

(Brown et al. 2021)

Qualitative Interviews

- 40 LandwirtInnen aus Baden-Württemberg und Thüringen
- September – Dezember 2022
- Primär Ackerbau

Interviewaufbau

1. Betriebsziele
2. Wahrnehmung klassischer Maßnahmen
3. Wahrnehmung innovativer Umsetzungsmodelle
4. Aktuelle Situation

Betriebliche Eignung der
Maßnahmen teilweise nicht
gegeben

Wirkung der Maßnahmen für LW
unbekannt

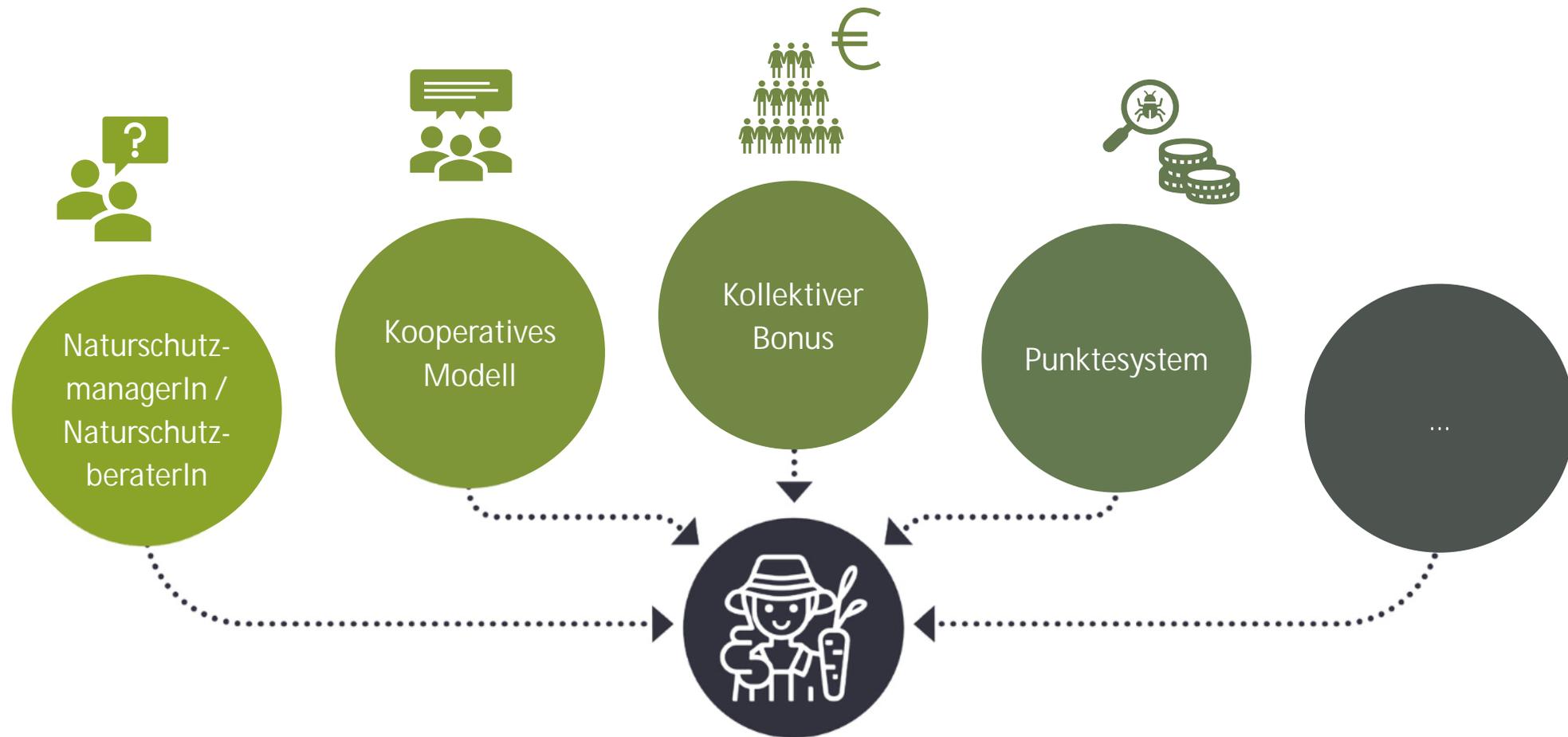
Wahrnehmung klassischer Maßnahmen

Unflexible Rahmenbedingungen

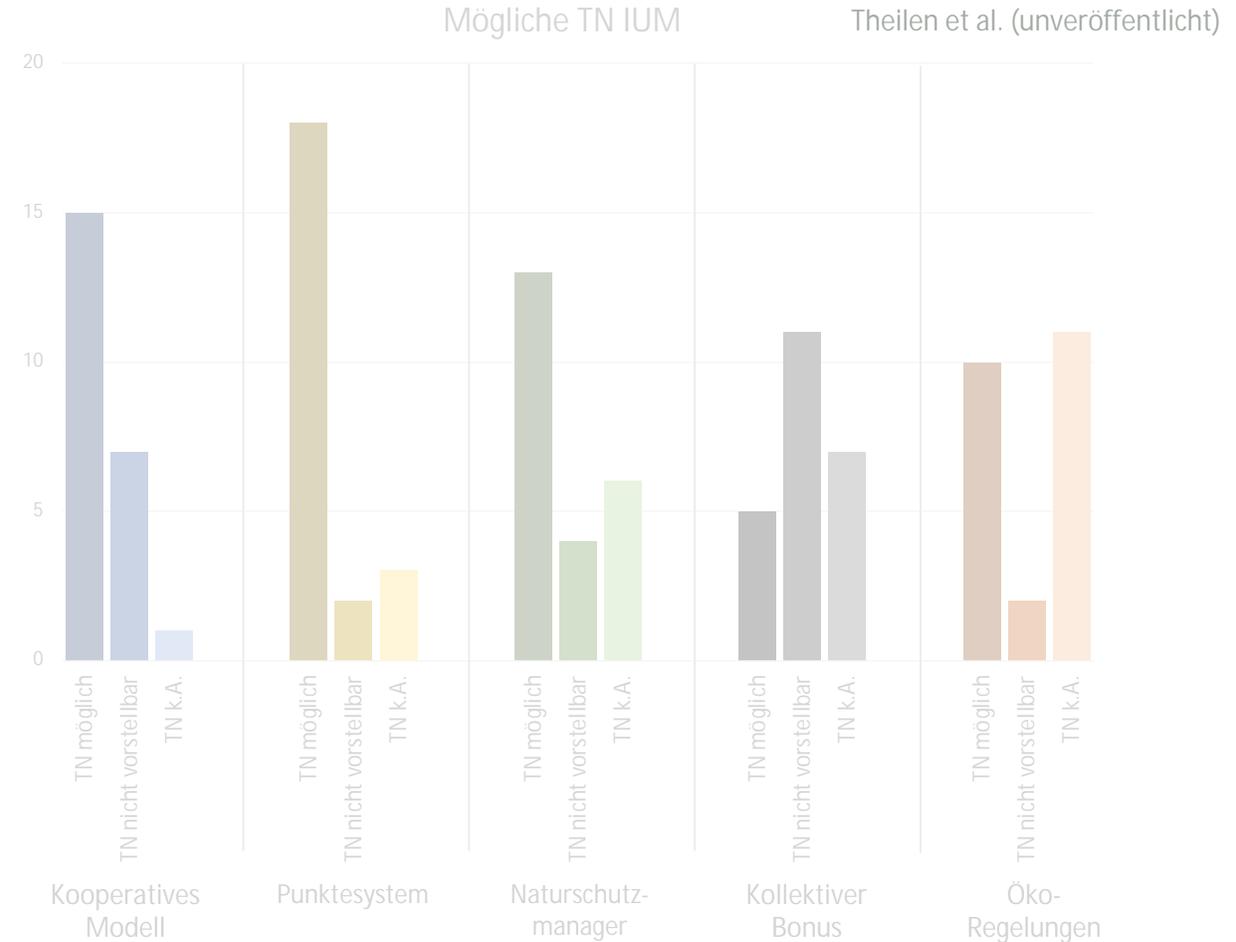
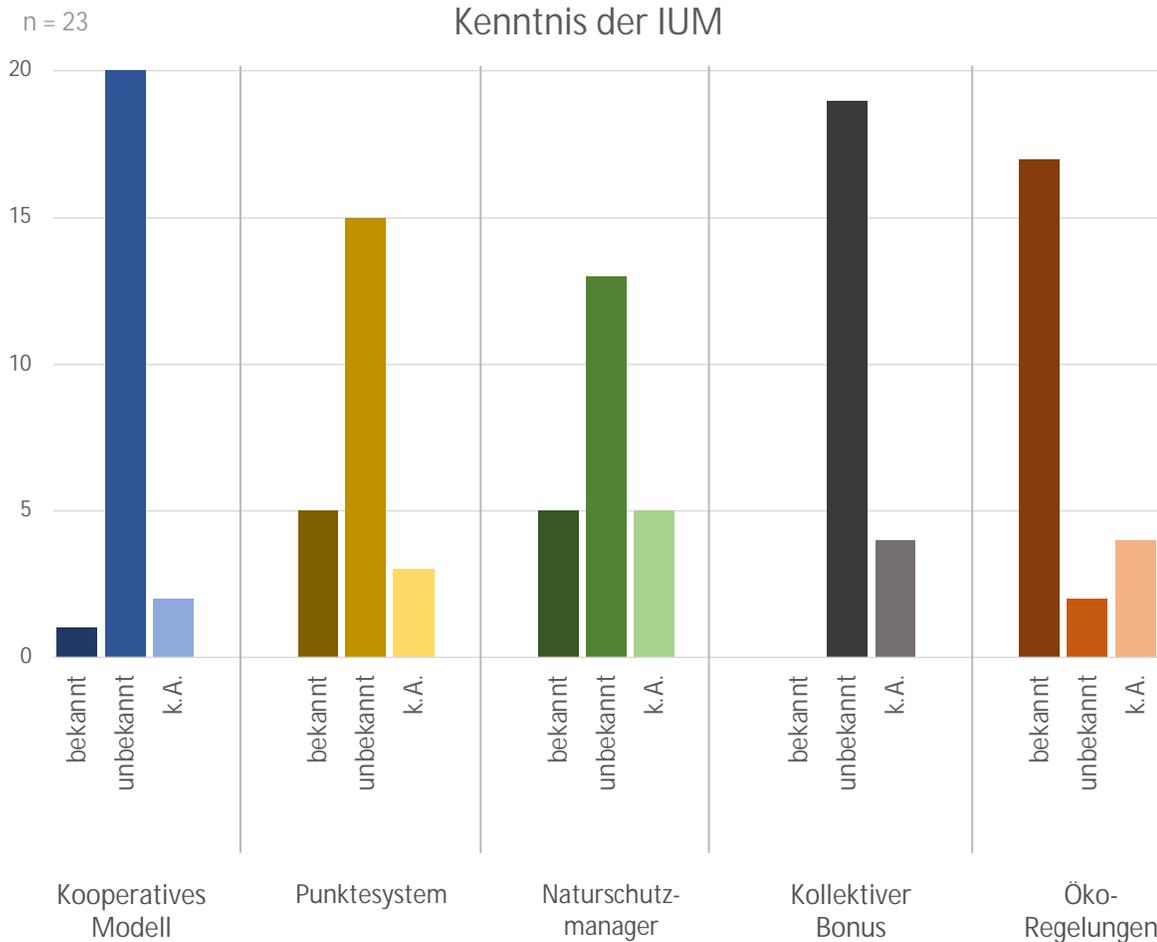
Unzureichende finanzielle
Kompensation

Theilen et al. (unveröffentlicht)

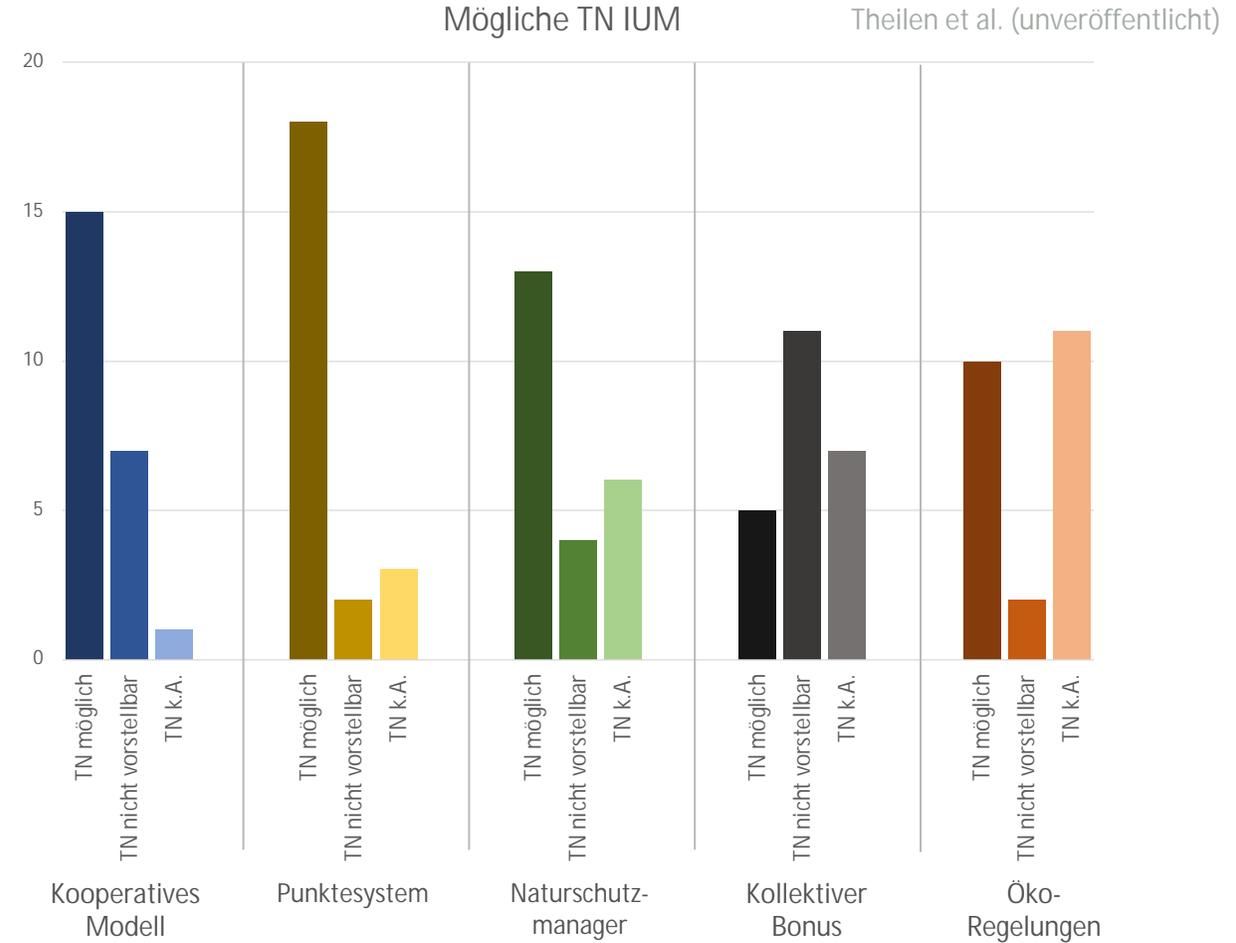
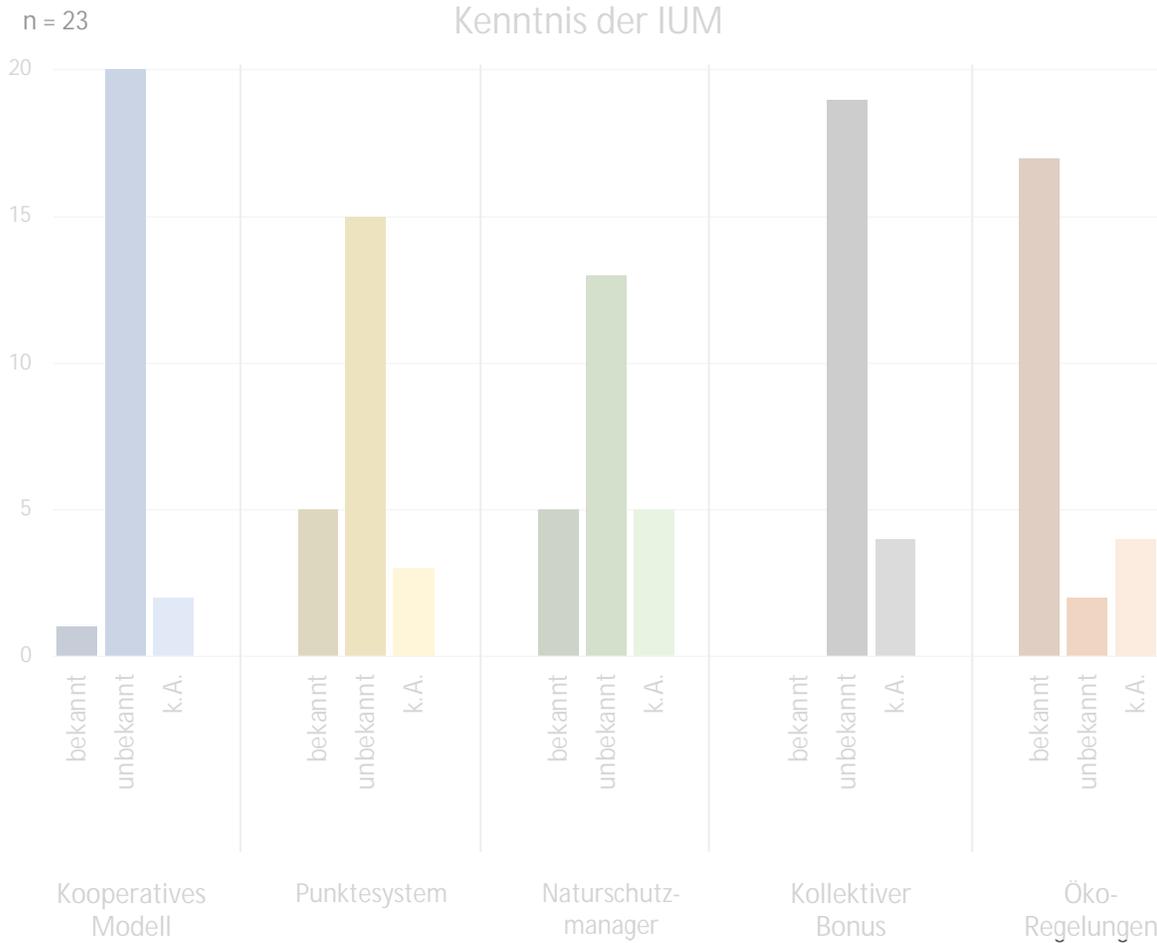
Innovative Umsetzungsmodelle



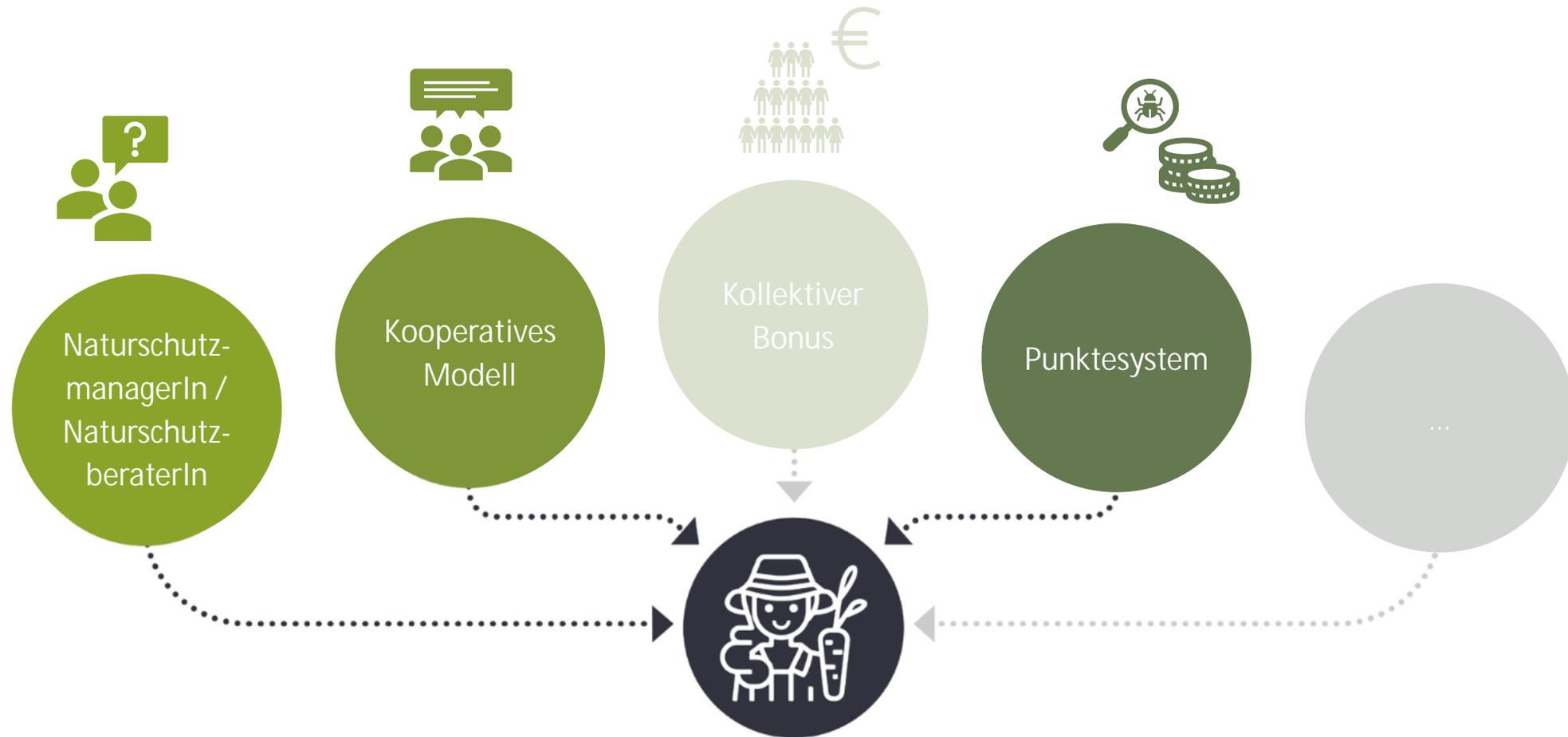
Innovative Umsetzungsmodelle



Innovative Umsetzungsmodelle



Innovative Umsetzungsmodelle



Naturschutzmanager

Positive Ergänzung zur Umsetzung
von Maßnahmen



Hintergrund der Beraterin relevant

Existierende Angebote weitgehend
unbekannt bzw. nur teilweise in
Anspruch genommen

Verpflichtende Beratung eher
unattraktiv

Theilen et al. (unveröffentlicht)

Kooperatives Modell

Betriebsdifferenzen als
Herausforderung



Sorge vor eingeschränkter
Eigenständigkeit & zusätzlichem
Aufwand

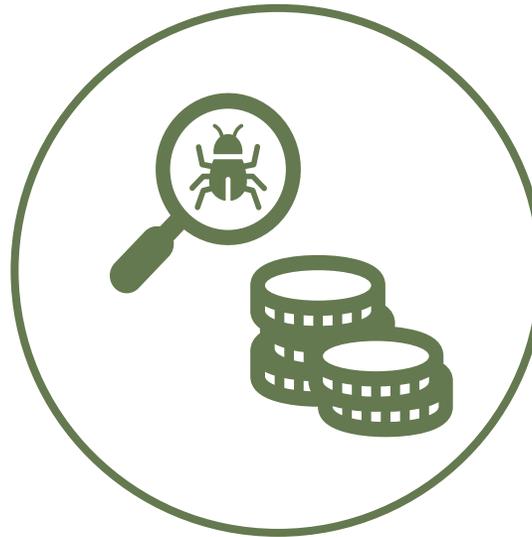
Regionale Gegebenheiten als
möglicher Vor- und Nachteil

Historisch begründete
unterschiedliche Assoziation

Theilen et al. (unveröffentlicht)

Punktesystem

Nachvollziehbarkeit der
Punktwertigkeit der Maßnahmen



Teilweise Zweifel an Vereinfachung

Gesamtbetrieblicher Ansatz positiv

Gegebenenfalls ökonomischer
Fokus im Vordergrund

Theilen et al. (unveröffentlicht)

„Eigentlich sind fast alle (...) Konzepte in der Hinsicht besser, dass sie einen in ein Gespräch über Dinge bringen oder eine gewisse Beratungsfunktion (...) haben.“

Landwirt aus Baden-Württemberg

Theilen et al. (unveröffentlicht)

- Innovative Umsetzungsmodelle sind weitgehend unbekannt, stoßen aber auf Interesse
- Betriebseignung & finanzielle Aspekte sind von Relevanz, aber auch...
 - Kommunikation und Entscheidungen auf Augenhöhe
 - Sorge vor (mehr) Fremdbestimmung
 - Erklärung der Hintergründe und Wirkung von Maßnahmen
 - Berücksichtigung regionaler Besonderheiten

Danke!

Sie haben Fragen?

Greta Theilen

Universität Rostock, Agrarökonomie
greta.theilen@uni-rostock.de

CAP4GI
GAP für vielfältige Landschaften

adelphi
RESEARCH

Universität Rostock
Traditio et Innovatio

Bodensee Stiftung
Lake Constance Foundation

DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING

iDiv

UFZ HELMHOLTZ
Zentrum für Umweltforschung

NATURA 2000-STATION
Unstrut-Hainich/Eichsfeld

**WILDKATZENDORF
HÜTSCHERODA**

GEFÖRDERT VOM

 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

FONA
Sozial-ökologische Forschung

FEaA

- Brown, C., Kovács, E., Herzon, I., Villamayor-Tomas, S., Albizua, A., Galanaki, A., Grammatikopoulou, I., McCracken, D., Olsson, J., Zinngrebe, Y. (2021): Simplistic understandings of farmer motivations could undermine the environmental potential of the common agricultural policy, *Land Use Policy* 101, <https://doi.org/10.1016/j.landusepol.2020.105136>.
- DVL (2020): Gemeinwohlprämie. Ein Konzept zur effektiven Honorierung landwirtschaftlicher Umwelt- und Klimaschutzleistungen innerhalb der Öko-Regelungen in der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) nach 2020.
- Kuhfuss, L., Préget, R., Thoyer, S., Hanley, N. (2016): Nudging farmers to enrol land into agri-environmental schemes: the role of a collective bonus, *European Review of Agricultural Economics* 43(4), <https://doi.org/10.1093/erae/jbv031>.
- Meyer, C., Reutter, M., Matzdorf, B., Sattler, C., Schomers, S. (2015): Design rules for successful governmental payments for ecosystem services: Taking agri-environmental measures in Germany as an example, *Journal of Environmental Management* 157, <https://doi.org/10.1016/j.jenvman.2015.03.053>.
- Ministry of Economic Affairs (2016): The cooperative approach under the new Dutch agri-environment-climate-scheme, The Hague.
- Oppermann, R., Sutcliffe, L., Wiersbinski, N. (2018): Beratung für Natur und Landwirtschaft, BfN-Skripten 479.

Projektarbeiten AP2 und AP3:

- Koch, M., Theilen, G., Lakner, S. (2024): The attractiveness of agri-environmental measures in times of changing markets, *Conference Paper, 34. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie*, Wien.
- Meyer-Jürshof, M., Theilen, G.S., & Lakner, S. (2024). Digging into Complexity: The Wicked Problem of Peatland Protection. *Advanced Sustainable Systems*, 2400380. <https://doi.org/10.1002/adsu.202400380>.
- Theilen, G., Dobers, G., Lakner, S. (unveröffentlicht): Interviews im Rahmen des Projekts CAP4GI, Wahrnehmung innovativer Umsetzungsmodelle der Agrarumweltpolitik.

Qualitative Befragung

1. Wenn Sie sich und Ihren Betrieb allgemein beschreiben würden, welche Ziele verfolgen Sie mit ihrem Betrieb?
2. Welche übergreifenden Instrumente zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen im landwirtschaftlichen Kontext kennen Sie schon (bspw. AUKM im Rahmen der GAP, private/organisatorische Förderung, Ausgleichsflächen, etc.)?
3. Welche Chancen sehen Sie in Agrarumwelt- und Naturschutzmaßnahmen?(jegliche MN)
4. Welche Probleme sehen Sie bei Agrarumwelt- und Naturschutzmaßnahmen?(jegliche MN)
5. Setzen Sie auf Ihrem Betrieb aktuell Natur- und Umweltschutzmaßnahmen um?
6. Wenn Sie nun über Ihre Entscheidung nachdenken, Natur- und Umweltschutzmaßnahmen bei Ihnen auf dem Betrieb umzusetzen. Was sind die wichtigsten Aspekte, die Ihre Entscheidung diesbezüglich beeinflussen?
7. Wie würde aus Ihrer Sicht die optimale Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen aussehen, welche Aspekte müssten für Sie in der Umsetzung wie ausgestaltet sein?
8. *Innovative Modelle – Vorstellung und Darstellung positive und negative Aspekte*
9. Gibt es weitere innovative Modelle oder Umsetzungsformen, die Sie kennen und ggf. mit uns teilen möchten?
- 10..Welchen Einfluss haben aktuelle (politische) Entwicklungen – insb. die Diskussionen im Kontext des Ukrainekriegs, der Energiekrise - auf die Anbau- und Managemententscheidungen Ihres Betriebes?
11. Sehen Sie in der Aussetzung von GLÖZ 7 (Fruchtwechsel) und GLÖZ 8 (Flächenstilllegung) für das Jahr 2023 eher Chancen oder eher Risiken?

Holländisches/ Kooperatives Modell

Das sogenannte holländische Modell basiert auf dem Ansatz, dass die Koordination, Beratung und ggf. auch Antragstellung von Fördermaßnahmen über Kooperationen aus Landwirtschaftsbetrieben geschieht, nicht von den LandwirtInnen als einzelne Antragsteller. Mehrere Landwirte (oder andere FlächennutzerInnen) bilden dabei freiwillig eine „überbetriebliche Gemeinschaft“, die im Rahmen der Kooperative im Landschaftsraum (=Kollektiv) u. a. die Koordination, Beratung und ggf. auch Antragstellung von Natur- und Umweltschutzmaßnahmen übernimmt. In den Niederlanden wird das Modell bereits seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt, was die Bezeichnung des niederländischen/holländischen Modells erklärt.

Punktesystem

Im Rahmen des DVL-Punktesystems werden verschiedene Einzelmaßnahmen in den Bereichen Acker, Grünland, Sonderkulturen und Hoftorbilanzen angeboten (letzter Stand 19 Maßnahmen). Für jede Maßnahme werden Punkte je Hektar Maßnahmenfläche vergeben (bspw. 2 Punkte/ha Leguminosen oder 10 Punkte/ha Blühstreifen). Je Punkt werden bspw. 50€ ausgezahlt, die Gesamtbepunktung und damit die Berechnung der Prämie erfolgt über alle Kategorien hinweg. Der Betrieb wird dann also je nach Punktwert entlohnt, dies soll im Optimalfall durch öffentliche Gelder geschehen (Prinzip: Öffentliches Geld für öffentliche Güter). Wird eine Mindestanzahl von Maßnahmen auf einem Mindestanteil der Landwirtschaftlichen Nutzfläche des Betriebs umgesetzt, besteht die Möglichkeit, Bonuszahlungen im Rahmen eines Bonusprogramms („Maßnahmenvielfalt“) zu erhalten. Durch die Gesamtbepunktung wird das Gesamtpaket der Maßnahmen auf einem Betrieb betrachtet, nicht nur jede einzelne Maßnahme, die umgesetzt wird.

Kollektiver Bonus

Als kollektiver Bonus wird eine Zahlung bezeichnet, die an die LandwirtInnen innerhalb einer bestimmten, zuvor festgelegten, Region zusätzlich zur Grundprämie der Maßnahmen ausgezahlt wird. Diese Prämie wird ausgezahlt, sobald eine bestimmte Anzahl an LandwirtInnen in dieser festgelegten Region an der Maßnahme teilnehmen, z. B. erhält jedeR LandwirtIn 100€/ha zusätzlich, sobald 50% der LandwirtInnen in der Region an der Maßnahme teilnehmen. Der Stand der Beteiligung wird veröffentlicht, es ist also ersichtlich, wie viele LandwirtInnen in der Region bereits teilnehmen und welche Landwirte dies sind. Das Ziel ist, im Landschaftskontext die Umsetzung von bestimmten Maßnahmen zu erhöhen.

Naturschutzberatung

In einigen Regionen Deutschlands werden in unterschiedlichsten Formen durch staatliche und nicht-staatliche Organisationen Beratungen im Bereich Naturschutz speziell für LandwirtInnen angeboten. Im einzelbetrieblichen Sinne soll die Beratung dabei helfen, Natur- und Umweltschutzmaßnahmen in den Betrieb und die Betriebsabläufe zu integrieren, Wissen zu vermitteln und damit sowohl die Betriebsabläufe als auch den Naturschutzerfolg zu verbessern. Als Umsetzungsmodell kann bspw. eine jährliche verpflichtende Beratung durch einen Naturschutzmanager begleitend zur Umsetzung der regulären Maßnahmen angesehen werden.